

Laster nutzen Menner Ortsdurchfahrt als Abkürzung

Anwohner beschwerten sich. Straßenverkehrsbehörde hält die Durchsetzung des Durchfahrtsverbotes für den Schwerlastverkehr dennoch für problematisch. Diskussion über Fußgängerüberweg.

Hermann Ludwig

■ **Menne.** Die neue FDP-Ratsfrau Melanie Eichert hatte vor der Ratssitzung eine Anfrage an die Verwaltung gerichtet, in der es unter anderem um Lärmbelästigungen für Bürger aus Menne und Nörde geht.

Ein bekanntes Ärgernis sei die Verkehrszunahme auf der Kreisstraße 38 zwischen Hohenwepel und Ossendorf, die in der Ortslage von Menne zu einer größeren Lärmbelästigung führe. Ein Anwohner in der Bördestraße hatte von dem Eindruck berichtet, dass nach Fertigstellung der neuen Autobahnauffahrt zur A 44 bei Westheim der Lkw-Verkehr merklich zugenommen habe. „Es ist davon auszugehen, dass die Bördestraße als Abkürzung von Lkw über 7,5 Tonnen als Abkürzung zwischen der B 252 und B 7 genutzt wird“, erklärte Bürgermeister Michael Stickeln. Dies sei der Verwaltung nach Hinweisen

mehrerer Bürger bekannt, daher habe man den Kreis Höxter als zuständigen Straßenbaulastträger um eine Verkehrszählung gebeten.

Vom 7. August bis zum 14. August 2019 habe der Kreis die Zählung im Bereich der Orts-

einfahrt durchgeführt. Dabei sei ermittelt worden, dass pro Tag 2.739 Fahrzeuge die Kreisstraße 38 in beiden Richtungen befahren, 260 Fahrzeuge davon waren Lkw. „Die gefahrenen Geschwindigkeiten lagen im zulässigen Bereich“,



Bei einer Verkehrszählung wurde festgestellt, dass pro Tag 2.739 Fahrzeuge die K 38 in Menne befahren, 9,5 Prozent davon waren Lkw mit mehr als 7,5 Tonnen. Ein Durchfahrtsverbot für den Schwerlastverkehr sei nach Meinung der Straßenverkehrsbehörde aus straßenverkehrsrechtlicher Sicht kein Thema.

FOTO: LUDWIG

erläuterte die Verwaltung.

„Sowohl die Anzahl der Lkw als auch die gefahrenen Geschwindigkeiten werden vom Kreis Höxter als nicht auffällig beurteilt“, heißt es in der Mitteilung. „Die Verwaltung hat dennoch im Dezember vergangenen Jahres bei der zuständigen Straßenverkehrsbehörde den Antrag gestellt, die Kreisstraße 38 im Verlauf Hohenwepel – Menne – Ossendorf für den überörtlichen Schwerlastverkehr zu sperren“, berichtete Bürgermeister Stickeln.

Die Straßenverkehrsbehörde des Kreises teilt dazu mit, dass ein Durchfahrtsverbot für den Schwerlastverkehr rechtlich einer Teileinziehung gleichkomme, dazu müsse die Verkehrsbedeutung der Straße geändert werden. „Aus straßenverkehrsrechtlicher Sicht liegen keine Gründe vor, die eine Durchsetzung des Durchfahrtsverbotes für den Schwerlastverkehr vorsehen“, so der

Kreis. Melanie Eichert hatte auch darauf hingewiesen, dass durch den Lkw-Verkehr Kinder auf dem Weg zur Bushaltestelle und dem Kindergarten in Menne gefährdet seien. Auf die Frage, ob die Verwaltung schon darüber nachgedacht habe, einen Fußgängerüberweg einzurichten, hieß es von Bürgermeister Stickeln, dass bislang keine Anfragen zur Neuanlage eines Fußgängerüberweges in der Ortslage Menne eingegangen seien.

Zudem wurde festgestellt, dass sich nach dem Austausch der Bahnschwellen Beton gegen Holz ein höherer Lärmpegel sowohl in Nörde als auch in Menne entwickelt habe. Die Verwaltung berichtet, dass die neuen Betonschwellen nach Angaben der Bundesbahn dem Stand der Technik entsprechen, eine Anfrage an die Bahn wegen einer Lärmmessung sei allerdings noch nicht beantwortet worden.